34. Jahrgang. Montag, 20. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19009. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juli. (Privattelegramm.) Nach Mittheilung des Präsidiums des landwirthschaftlichen Vereins für **Rheinpreußen** wird daselbst beabsichtigt, für die nächste Herbstbestellung **Winterweizen zur Saat aus Ostpreußen** zu beziehen, da die Ernte in der Rheinprovinz voraussichtlich nicht den Bedarf decken wird.

Brüssel, 20. Juli. (Privattelegramm.) Bei Beerdigung seiner Freundin, Madame Bonnemain, ging **Boulanger** baarhäuptig, geschmückt mit dem Großkreuz der Ehrenlegion, hinter dem Leichenwagen bis zum Kirchhofe von Ixelles. Anwesend waren Déroulède, Susini, Millwoye und andere Boulangisten. Zahlreiche Neugierige umsäumten den Weg des Leichenzuges.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bodö, 19. Juli. Die „**Hohenzollern**“ ist heute Nacht 1 Uhr beim schönsten Wetter vor Bodö vor Anker gegangen. Um 3 Uhr früh unternahmen der **Kaiser** nebst Gefolge, sowie einem Theil der Offiziere der „Hohenzollern“ und der „Prinzeß Wilhelm“ sammt den auf letzterer befindlichen Seecadetten eine Fußpartie nach Hoche Loebsäasen. Kurz nach 9 Uhr bei bereits eintretender ziemlich starker Hitze kehrte der Kaiser an Bord zurück. — Weiterfahrt nach Tromsö erfolgt morgen Vormittag.

Straßburg i. E., 19. Juli. Heute Mittag fand vor dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe als dem beauftragten Vertreter des Kaisers in dem Palais des Statthalters in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen die feierliche Leistung des **Eides** der Treue und des Gehorsams seitens des Bischofs **D. Fritzen** und des Weihbischofs **D. Marbach** statt. Nach vollzogener Eidesleistung bat sowohl Bischof D. Fritzen als auch Weihbischof D. Marbach den Statthalter, dem Kaiser den unterthänigen Ausdruck ehrfurchtsvollster Gesinnung übermitteln zu wollen, auch dem Statthalter selbst, als dem Vertreter des Kaisers, gegenüber brachten die beiden Kirchenfürsten ihre vollkommenste, aufrichtigste Ergebenheit zum Ausdruck. Statthalter Fürst zu Hohenlohe sprach seine besondere Genugthuung und Freude über die beiderseits kundgegebenen loyalen Versicherungen aus, die er zur Kenntniß des Kaisers bringen werde; er sei überzeugt, beide Bischöfe würden das ihnen übertragene Amt entsprechend ihrer an Verdiensten reichen Vergangenheit in Treue führen zum Heile der Kirche, zum Besten der Diöcesanen und zum Wohle des Landes.

— Der Kriegsminister **v. Kaltenborn-Stachau** reist heute Nacht nach der Schweiz ab, um daselbst seinen Urlaub zu verbringen.

Bochum, 19. Juli. Heute fand hierselbst eine **Delegirtenversammlung des deutschen Bergarbeiter-Verbandes** statt, bei welcher sämmtliche deutsche Reviere durch 72 Delegirte vertreten waren. Es war eine entschiedene Abnahme der Betheiligung von Bergleuten gegen früher wahrzunehmen.

Wien, 19. Juli. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ministerialverordnungen, durch welche die **Retorsionszölle** und andere Beschränkungen des Verkehres mit **Rumänien**, sowie das Verbot der Einfuhr- und Durchfuhr von rumänischem Gemüse, Obst und Pflanzen und das Verbot der Durchfuhr von rumänischem Borstenvieh, sowie rumänischen Schafen, Pferden und Eseln aufgehoben wird.

Paris, 19. Juli. In Folge einer Anschuldigung **Triponnets** wurde bei dem artilleristischen Director der Mittelmeerwerft-Gesellschaft Canet eine **Haussuchung** gehalten. Canet übergab dem Untersuchungsrichter freiwillig die bei ihm befindlichen Proben rauchlosen Pulvers und seine bezügliche Correspondenz mit dem Kriegsminister.

London, 19. Juli. Die Blätter beziffern die Passiva der **English Bank of River Plate** auf 4 Millionen Pfund Sterling; die Activa werden auf 6 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Venedig, 19. Juli. Die Königin von Rumänien ist in strengstem Incognito hier eingetroffen.

Petersburg, 19. Juli. Heute ist eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht worden, nach welcher am 1. Januar 1892 im Bereiche der Flottenmannschafts-Division für das Schwarze Meer eine 7. Flottenequipage zu errichten ist. Die Flottenequipage entspricht als taktische Einheit einem Regiment. Die genannte neue Abtheilung soll die Mannschaft liefern für das Panzerschiff „Zwölf Apostel“, ein Schwimmdock, 2 Schooner, einen Dampfer und ein noch im Bau befindliches Transportschiff.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Juli.

Stimmungen und Widersprüche.

Ueber das **voraussichtliche Resultat** der **Stichwahl** in Kassel gehen die Meinungen weit auseinander. Die „Kreuzztg.“ erklärt in ihrer letzten Nummer, daß der Sieg des nationalliberalen Candidaten **Dr. Endemann** sicher sei, obwohl sie natürlich wenig für ihn übrig hat, da er ebenso wie die Freisinnigen ein entschiedener Gegner der Getreidezölle und der Ausnahmegesetze sei und seinen Sieg gegenüber den Antisemiten den Freisinnigen verdanke. Die „Kreuzztg.“ bedauert bei dieser Gelegenheit, daß die Conservativen sich in drei Richtungen gespalten hätten: in Deutsch-conservative, Antisemiten und „hessische Rechtspartei“. Wir möchten für spätere Gelegenheiten dem Gedächtniß empfehlen, daß die „Kreuz-Ztg.“ die Antisemiten für einen Zweig am conservativen Stamme hält. In derselben Nummer unmittelbar spricht das Organ unserer Hochconservativen dem antisemitischen Gedanken eine besondere Lebenskraft zu.

Fast scheint es so, als ob in letzterer Beziehung der Kasseler Berichterstatter des „Hamb. Corresp.“ derselben Ansicht ist, obgleich er über die Stichwahl ganz anders urtheilt wie die „Kreuzztg.“ Er hält den Sieg des Socialdemokraten — also das directe oder indirecte Eintreten der Antisemiten und Conservativen für letzteren — für ziemlich sicher. Er schreibt:

„Die unvermeidliche Stichwahl dürfte nach meiner Kenntniß der Sachlage mit dem Siege der Socialdemokraten enden. Von den Particularisten stimmt principiell kein Einziger für einen Nationalliberalen, und auch von den antisemitischen und conservativen Stimmen dürften ihm schon im Hinblick auf seine vor der Wahl abgegebenen schroffen Erklärungen über die Kornzölle, die Bekämpfung des Judenthums, nur wenige Stimmen zufallen. Bemerkenswerth ist das enorme Anwachsen der antisemitischen Wähler und ebenso die relativ große, für den Particularisten abgegebene Stimmenzahl, die fast das Doppelte der seit 1867 erreichten höchsten Zahl (692) beträgt. Die eigentliche conservative Partei hat hier nur noch wenig Boden, und wenn sie seit 1884 das Mandat behauptete, so verdankt sie dies lediglich der Unterstützung durch die Nationalliberalen d. h. dem Cartell, das man diesmal im Hinblick auf die Empfehlung des nationalliberalen Candidaten durch die Deutschfreisinnigen fallen ließ. Der voraussichtliche socialistische Sieg bedeutet aber auch nur einen Pyrrhus-Sieg, denn — bei der nächsten Wahl gehört Kassel und Melsungen den Antisemiten.“

Oder auch nicht! — kann man mit demselben Recht sagen. Wenn die Antisemiten bei den enormen Anstrengungen, die sie jetzt gemacht haben, nicht in die Stichwahl gekommen sind — weshalb denn im Jahre 1895. Wir glauben nicht daran, daß diese Bewegung bis dahin wachsen wird, wenn die andern Parteien ihre Schuldigkeit thun. Diese Kleinmüthigkeit des Kasseler Correspondenten findet ihre Erklärung in seiner politischen Stellung, die sich hinreichend durch seine abfälligen Bemerkungen über den ihm augenscheinlich zu weit links gehenden nationalliberalen Candidaten erklärt. Mit Concessionen an die Agrarier und Antisemiten wird man den Kasseler Wahlkreis gewiß nicht halten.

Ein eigenthümliches Urtheil über diese Wahl fällt die Berliner „Nat.-Ztg.“. Sie hält „die Herbeiziehung des Licentiaten Gräbner“, des Geschäftsführers des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus zwar sehr begreiflich, aber vom wahltaktischen Standpunkt aus **nicht geschickt**.“ Weshalb denn nicht? Wenn Herr Gräbner nicht „herbeigezogen“ wäre — um bei diesem Ausdruck der „National-Zeitung“ zu bleiben — und wenn der Verein gegen den Antisemitismus nicht noch anderweitig geholfen hätte, so wäre der nationalliberale Candidat einfach ausgefallen und der Antisemit wäre mit dem Socialdemokraten in der Stichwahl. Wäre ein solches Resultat dem jetzigen etwa vorzuziehen?

Daß der „Reichsbote“ über die Niederlage der Conservativen sehr ergrimmt ist und daß er die Gelegenheit benutzt, der conservativen Parteileitung eine derbe Vorlesung u. a. über ihre journalistischen Schulmeistereien zu halten, finden wir natürlich. Hilft aber alles nichts!

Eine officiöse Berliner Stimme über den Kaiserbesuch in England.

In einer Berliner Zuschrift der „Pol. Corr.“ wird ausgeführt, einzelne deutsche Blätter messen dem Besuche des Kaisers in England und dem demselben bereiteten Empfang eine falsche Bedeutung bei, indem sie die Wirkung des Besuches mit der Politik und der Dauer des gegenwärtigen Cabinets in Verbindung bringen. Diese Annahme zeige ein vollständiges Verkennen der Lage. In Berliner politischen Kreisen bestehe kein Zweifel, daß keine englische Regierung sich in Fragen der auswärtigen Politik von anderen Interessen als denen des englischen Volkes leiten lassen könnte. Gerade darin liege die große Bedeutung der Sympathiebezeugungen Englands, daß man annehmen dürfe, daß die Kundgebungen in voller Uebereinstimmung mit der Auffassung des englischen Volkes bezüglich der Wahrung seiner politischen Interessen, namentlich im Mittelmeere, erfolgten. Durch den Umstand, daß die Demonstration des englischen Volkes auf sachlichem Grunde basire, erhalte die englische auswärtige Politik eine gewisse Aussicht auf Continuität, unabhängig von der Parteirichtung des jeweiligen Cabinets.

Die Grenzen ärztlicher Experimente.

Je größer die Spannung ist, mit der der Kundgebung des Cultusministers in der Sache Leidig gegen die Professoren **Hahn** und **v. Bergmann** betreffend wissenschaftliche Versuche an Krebskranken entgegengesehen wird, um so auffälliger erscheinen die Bemühungen einiger medizinischen Autoritäten, die Angegriffenen im Voraus zu exculpiren und dadurch dem Urtheil des Cultusministers bezw. der wissenschaftlichen Deputation für Medizinalangelegenheiten zu präjudiciren. Nach Herrn Dr. Senger-Elberfeld hat neuerdings Herr Prof. Ewald in seiner „Berliner Klinischen Wochenschrift“ die Vertheidigung der angegriffenen Professoren vor der Oeffentlichkeit übernommen, während die beiden Herren, die anfangs schwiegen, erst durch die kategorische Aufforderung des Ministers, ihm „binnen 24 Stunden“ über die Sache Bericht zu erstatten, zu einer bisher noch nicht bekannt gewordenen Erklärung veranlaßt worden sind. Schon das „binnen 24 Stunden“, ließ erkennen, daß Graf Zedlitz das Vorgehen der Professoren nicht ohne weiteres als selbstverständlich ansieht. Assessor Leidig, der die Erörterung durch eine Zuschrift an die „National-Zeitung“ angeregt hat, machte zunächst eine objective Mittheilung über die von den beiden Professoren unternommenen Experimente, welche die Uebertragbarkeit des Carcinoms nachweisen sollten und knüpfte daran zwei Fragen: einmal, ob diese Manipulationen, d. h. die Uebertragung von Krebsknötchen auf eine gesunde Stelle des Körpers „mit Wissen und Willen der Patienten“, d. h. unter Aufklärung der Patienten darüber, daß diese Uebertragung **keinen Heilzweck** hatte, vorgenommen worden seien? Herr Ewald, der sich übrigens nur mit dem Hahn'schen Fall beschäftigt, constatirt, daß nach der im Jahre 1887 erfolgten Veröffentlichung Hahns es sich bei dem Eingriff nicht um eine Operation zwecks Entfernung einer Neubilduug, geschweige denn Heilung derselben gehandelt habe, sondern daß der Eingriff erfolgt sei, „um der dringend nach einer Operation verlangenden Kranken nicht die Hoffnungslosigkeit ihres Zustandes zu entdecken.“ Hahn habe demnach geglaubt, indem er die Kranke unter den günstigen Eindruck der ausgeführten und wohlgelungenen Operation versetzte, die gleichzeitige Anstellung eines für die Patientin unschädlichen, wissenschaftlich wichtigen Experiments verantworten zu können. Die Frage Leidigs wird demnach verneint. Die Kranke glaubte, daß die Operation der Neubildung einen Heilzweck hatte, was nicht der Fall war, und hatte von der Uebertragung des Krebsknötchens auf eine gesunde Stelle des Körpers gar keine Ahnung. Wenn es nur darauf ankam, das subjective Befinden der Kranken zu verbessern, d. h. ihrer Hoffnung auf Genesung zu Hilfe zu kommen, so hätte die Beseitigung der Neubildung genügt. Herr Ewald behauptet weiter, daß das Experiment für die Kranke völlig „unschädlich“ gewesen sei, also daß die Hervorrufung eines neuen Krebsherdes den Zustand der Kranken nicht verschlimmert habe, eine Behauptung, die hinterher auf ihre Richtigkeit zu prüfen, selbst den Sachverständigen unmöglich sein dürfte. Es ist wohl kaum zweifelhaft, daß die Kranke, wenn sie den Zweck der Operation, die Uebertragung der Neubildung auf eine gesunde Stelle gekannt hätte, ihre Zustimmung versagt haben würde — selbst wenn sie der Ueberzeugung gewesen wäre, daß die künstliche Vermehrung der von dem Carcinom erfaßten Körpertheile für den Verlauf der Krankheit gleichgiltig sein würde. Eine wie heikle Sache derartige Versuche an Menschen sind, giebt übrigens Herr Ewald selbst zu, indem er erklärt, dieselben sollten nur von solchen ausgeführt werden, „deren wissenschaftlicher Name und deren über allen Zweifel erhabene humane Gesinnung die Bürgschaft dafür biete, daß den betreffenden Kranken keinerlei Schaden erwachsen könnte und welche die ganze Verantwortung dafür übernehmen.“ Bei den Herren Hahn und v. Bergmann seien aber diese Voraussetzungen gegeben. Selbst wenn man das gelten lassen will, so würde die ganze Erörterung nur darauf hinauslaufen, die Herren Hahn und v. Bergmann bezüglich der in Rede stehenden Experimente in corpore vili zu disculpiren. Im allgemeinen, d. h. bezüglich der Zulässigkeit ähnlicher Experimente, bei denen der Kranke ebenso wie bei den Thierversuchen lediglich ein Object wissenschaftlicher Forschung ist, steht also Herr Ewald auf demselben Standpunkt, wie Herr Leidig; er **verneint dieses Recht des Arztes**. Der Cultusminister hatte, indem er schleunigsten Bericht über die in Rede stehenden Experimente forderte schwerlich die Absicht, den dirigirenden Aerzten der chirurchischen Abtheilung vom Krankenhause Friedrichshain bez. der chirurgischen Klinik an der Universität nachträglich etwas am Zeuge zu flicken; nach Lage der Sache kann es sich nur darum handeln, die **Frage der Zulässigkeit solcher Experimente** im allgemeinen zu erörtern und falls die Zulässigkeit verneint wird, zu verhindern, daß das Beispiel der in Rede stehenden Autoritäten in den Kreisen der Aerzte Nachfolger findet, die, um mit Herrn Ewald zu sprechen, an wissenschaftlicher Bedeutung und an „Humanität“ hinter den Herren Hahn und v. Bergmann zurückstehen.

Die Frage ist wichtig genug, um sie, nachdem sie zur öffentlichen Discussion gestellt ist, definitiv zu entscheiden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie auch im Parlament im Winter zur Erörterung gebracht werden wird.

Nach einer Pariser Correspondenz des „B. T.“ herrscht auch in Paris eine starke Erregung über einen ähnlichen Vorgang in Frankreich, wo nach den Mittheilungen des Prof. Cornil ein von ihm nicht genannter Arzt einer krebskranken Frau den Krebs von der kranken auf die gesunde Brust geimpft haben soll.

Ueber die Ernteaussichten in Rußland sich ein richtiges Urtheil zu bilden, ist sehr schwer. Die Nachrichten schwanken hin und her. So wird es auch wohl bis zur Ernte bleiben. Sicher scheint nur zu sein, daß die Regierung die Verbreitung ungünstiger Mittheilungen nicht wünscht, ferner daß sie den Intendanturchefs Auftrag gegeben hat, bald Roggen und Hafer in hinreichender Menge einzukaufen. Der offiziösen „Wiener Polit. Corresp.“ wird aus Petersburg geschrieben:

„Die neuesten Zeitungsnachrichten über den voraussichtlichen Stand der nächsten Ernte lauten etwas günstiger als die früheren, aber in unterrichteten Kreisen will man wissen, daß der eingetretene Umschlag in den Berichten der Presse lediglich durch den an maßgebender Stelle gehegten Wunsch veranlaßt wurde, den höchst ungünstigen Eindruck abzuschwächen, welchen die bisherigen, von den officiellen Organen selbst veröffentlichten Meldungen auf die öffentliche Meinung und auf den Geldmarkt geübt haben. In Wahrheit scheint sich nichts gebessert zu haben, höchstens daß die Ernte der Frühjahrssaat vielleicht etwas günstiger sein wird, als jene der Wintersaat. Wenn, wie man wohl annehmen muß, das fortschreitende Sinken des Rubelcourses von dem schlechten Stand der Ernte abhängig ist, dann muß offenbar auch für die Folge eine weitere namhafte Entwerthung des Rubels erwartet werden.“

Die gutgesinnten Blätter haben derartige Nachrichten stets der freisinnigen Presse zur Last gelegt. Wir möchten constatiren, daß es die „Kreuzztg.“ war, welche eine sehr ungünstige Nachricht brachte und daß dieselbe im wesentlichen durch die obige officiöse Petersburger Correspondenz bestätigt wird. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß wir in Bezug auf **Brodkorn** (Roggen) einer schwierigen Zeit entgegengehen unb daß die Regierung trotz alledem nicht wird umhin können, die Frage der Beseitigung oder wenigstens Ermäßigung der Getreidezölle noch **vor dem 1. Februar 1892**, dem Termin des Inkrafttretens des Handelsvertrages, ins Auge zu fassen.

Die Interpellation Laur.

Obgleich der neueste, durch die Revanchefanatiker provocirte Zwischenfall in der Pariser Kammer durch das Votum von Freitag glücklich wieder abgethan ist, hat derselbe doch wieder einmal genau so wie die Hetzreden Déroulèdes und Gen. gelegentlich der Pariser Reise der Kaiserin Friedrich ein beängstigendes Exempel der öffentlichen Zustände in Frankreich statuirt. Wenn es damals einer Handvoll Schreier gelang, die öffentliche Meinung in Paris bezüglich des Besuchs der Mutter des deutschen Kaisers sozusagen im Handumdrehen und ohne jeden thatsächlichen Anhaltspunkt umzustimmen und zu verhetzen, so haben die Déroulède und Gen. in der französischen Kammer mittels der lächerlichen Handhabe der Interpellation des Abg. Laur, den man so lange für eine komische Person hielt, die angeblich von der friedlichsten Gesinnung beseelte Kammer dazu gebracht, trotz des Protestes der Regierung mit 286 gegen 203 Stimmen die Berathung der Interpellation zu beschließen. 286 Mitglieder der Kammer hielten die Erörterung der angeblichen Verletzung des Art. XI. des Frankfurter Friedens durch die elsaß-lothringische Paßpflicht für so dringlich, daß sie den Bestand des Cabinets in Frage stellten. Das Votum ist um so absurder, als die einzige thatsächliche Unterlage der Interpellation ein Artikel des „Figaro“ war, welcher behauptet hatte, seit Anfang des Jahres, also seit 6 Monaten seien allen Reisenden französischer Häuser die Pässe für das Reichsland verweigert worden. Der „Figaro“ hatte drei Pariser Geschäftshäuser genannt. Niemand nahm sich die Mühe, diese Behauptung zu verificiren, ehe der Beschluß, sofort in die Berathung der Interpellation einzutreten, gefaßt und damit eine Discussion provocirt wurde, die für die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich geradezu verhängnißvoll hätte werden können. Die große Mehrheit der Kammer folgte der Führung des Abg. Laur, der, ohne Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse, behauptet hatte, von den französischen Handlungsreisenden werde die Lösung eines Patents für das Reichsland verlangt und dieselben dadurch in dem freien Betriebe ihres Gewerbes gehemmt. Als ob nicht alle ausländischen Handlungsreisenden in Deutschland, also auch im Reichslande einen Gewerbeschein lösen müßten! Daß der Minister des Auswärtigen, dem man vorwarf, daß er mit gefalteten Händen vor Deutschland stehe, also des Patriotismus ermangele, alle Behauptungen Laurs und des „Figaro“ kurzweg als erfunden bezeichnen und sogar constatiren konnte, daß eines der drei im „Figaro“ genannten Häuser die Verweigerung der deutschen Visas bestreite, ist im Grunde nebensächlich. Wenn Laur und der „Figaro“ wollten, hätten sie auch ohne Beihilfe des Ministers wissen können, daß von einer Verschärfung der Paßmaßregeln gar nicht die Rede ist und daß die Verweigerung des Visas für einzelne Reisende mit dem Charakter derselben als Handlungsreisende gar nichts zu thun hat. Aber sie wollten einen Skandal provociren und die große Mehrheit der Kammer ging blindlings in die Falle. Daß nach einer Pause von 24 Stunden die verständige Minorität sich in die Majorität verwandelte und dieselbe Kammer mit 319 gegen 103 Stimmen die Interpellation Laur ad acta gelegt hat, ist an sich ja ganz erfreulich; aber der Vorgang vom 16. d. beweist immerhin, daß die Kammer in ihren patriotischen Entschließungen nach wie vor **unberechenbar** ist. Darin liegt ein erhebliches Moment der Unsicherheit für Europa.

Ein neuer Conflict zwischen Parlament und Ministern in Frankreich.

Die französische Deputirtenkammer hat am Sonnabend die Berathung des von dem Ministerpräsidenten Freycinet verlangten Credits von 600 000 Frcs. zur Vergrößerung der polytechnischen Schule abgelehnt. In den Couloirs verlautete darauf, Freycinet beabsichtige in Folge dieser Ablehnung seine Entlassung zu nehmen. Die Sitzung wurde zeitweise unterbrochen und der Ministerrath trat in einem Saale des Palais Bourbon zur Berathung zusammen. Ueber das Ergebniß der Berathung verlautet, das Ministerium sei übereingekommen, daß Freycinet nicht seine Entlassung nehmen, sondern nach dem Wiederzusammentritt der Kammer neuerlich einen Credit für die polytechnische Schule fordern und hierbei die Vertrauensfrage stellen soll.

Der überraschende Umstand, daß Freycinet einen

verhältnißmäßig geringfügigen Gegenstand zum Anlaß seiner Demission nehmen wollte, wird von unterrichteter Seite damit zu erklären versucht, daß Freycinet in Folge seiner geschwächten Gesundheit schon seit längerer Zeit beabsichtigte, das an seine Arbeitskraft zu große Anforderungen stellende Kriegs-Ressort abzugeben und sich event. nur auf das Cabinets-Präsidium zu beschränken.

In der Kammer rief der unerwartete Entschluß Freycinets die größte Bewegung hervor. Zahlreiche Mitglieder der Majorität haben ihre Bemühungen mit denen der Minister vereinigt, um Freycinet zum Bleiben zu bewegen. Man dachte sogar daran, eine Interpellation über die allgemeine Politik des Cabinets einzubringen, um eine Tagesordnung beschließen zu können, durch welche dem Ministerium das Vertrauen ausgesprochen wird.

Die Session der Kammer ist am Sonnabend geschlossen worden.

Der Strike der Pariser Eisenbahnangestellten.

Die Versammlung der strikenden Eisenbahnbediensteten am Sonnabend ist ohne Störung verlaufen. Nach Schluß derselben begaben sich die erwählten Delegirten zu Wagen nach dem Palais Bourbon zur Conferenz mit den Pariser Deputirten, während die übrigen Theilnehmer sich ohne Zwischenfall zerstreuten. Das Resultat der Conferenz bestand darin, daß sich fünf Deputirte zum Arbeitsminister Yves Guyot begaben und denselben ersuchten, die Eisenbahngesellschaften aufzufordern, sich mit den Arbeitern zur Prüfung ihrer Beschwerden in Verbindung zu setzen. Der Minister erklärte, er könne den Directoren der Gesellschaften nicht empfehlen, Leute zu empfangen, welche bisher nur Drohungen gegen die Gesellschaften ausgestoßen hätten. Grundbedingung für eine ruhige Prüfung der Forderungen der Arbeiter sei die Beendigung des Ausstandes. Wenn die Arbeit wieder aufgenommen sei, wolle er (der Minister) sich bemühen, auf die möglichste Besserung der Lage der Eisenbahnarbeiter hinzuwirken.

Nach Ansicht der Eisenbahnverwaltungen hat übrigens die Ausstandsbewegung ihren Höhepunkt bereits überschritten, und es dürfte der größte Theil der Strikenden bereits heute die Arbeit wieder aufnehmen. Einstweilen entfalten die Leiter der Bewegung jedoch noch eine erhöhte Agitation. Auf der Westbahn und auch auf der Ostbahn wurden gestern von den Brücken Steine auf die ihren Dienst thuenden Arbeiter geschleudert. Im übrigen haben zahlreiche Bedienstete bei der Ostbahn einen Protest gegen den Ausstand unterzeichnet, welcher die Industrie und den Handel schädige, sowie die nationale Wehrfähigkeit durch Erschwerung der Mobilisation beeinträchtige.

Nach einer Meldung der „France" hat der Kriegsminister den Vorschlag des Generals Gesmaison angenommen, erforderlichen Falls eine **Mobilisation der Eisenbahnbediensteten anzuordnen,** wodurch letztere unter die Militärgesetze gestellt würden und den Dienst versehen müßten. (!)

Die Verhandlungen über die Handelsverträge zwischen Italien und der Schweiz.

Wie die „Perseveranza" meldet, sollen in dem heute stattfindenden Ministerrathe die genauen Instructionen festgestellt werden, welche den Bevollmächtigten ertheilt werden sollen, die sich zu den Handelsvertragsverhandlungen nach Bern begeben. In denselben soll, wie das Blatt wissen will, von irgend welchen **Rücksichten gegen Frankreich vollständig Abstand genommen** werden, da man in Regierungskreisen ein handelspolitisches Abkommen mit diesem Staate gegenwärtig für vollständig ausgeschlossen halte.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli. **Kaiser Wilhelm** hat die folgenden **Geschenke** in **England** anläßlich seines Besuches gegeben: Dem Lordkämmerer Earl von Lathom und der Gräfin von Antrim einen prächtigen Porzellankronleuchter, einen ähnlichen dem Lord-Obersteward Earl von Mount-Edgcumbe, dem Herzog von Portland eine Marmorbüste Sr. Majestät, Lord Salisbury eine Roccoco-Uhr in Porzellan, Sir Spencer Fane, Controleur des Departements des Lordkämmerers, eine reichbesetzte Schnupftabaksdose, Admiral Sir John Commerell eine reichausgestattete Schnupftabaksdose mit dem Bilde des Kaisers, General Sir John M'Neill eine ähnliche, Oberstlieutenant Carrington ein golgenes Cigarren-Etui, Lord de Ros eine prächtige Roccoco-Vase, Generalmajor Sir John Cowell für Lady Cowell eine große Diamantenbroche, General Sir H. Ponsonby für Lady Ponsonby ein Diamantarmband, Sir Thomas Sanderson und Mr. F. R. Synge Schnupftabaksdosen, Mr. W. A. Coote eine Busennadel, dem Lordmayor ein Bildniß Sr. Majestät, Generalmajor Sir George Maude desgleichen, Eric Barrington, Privatsecretär Lord Salisburys, ein Cigaretten-Etui, Schomberg Mc Donnell ein silbernes Cigaretten-Etui mit Namenszug und Porträt, dem ältesten Alderman und dem ersten und zweiten Sheriff der City und dem Stadtschreiber goldene Schnupftabaksdosen mit dem Namenszug W in Diamaten und Rubinen, dem Recorder und Remembrancer von London Busennadeln, dem hauptstädtischen Polizeichef Sir Edward Bradford und dem Polizeichef der City Busennadeln mit Krone.

* Der Reichskommissar Major v. Wißmann ist aus Lauterberg im Harz gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* **[Vollmar mit Ausschluß bedroht?]** Die „Volkstribüne", das Organ der „Genossen" um Werner, welche bisher über den Fall Vollmar schwieg, ergreift in ihrer letzten Nummer darüber das Wort. In welchem Sinne geht aus folgendem Schlußsatz des Artikels hervor: „Vollmar bleibt bei seinen Worten, und es wird sich nun wohl doch die Nothwendigkeit herausstellen, über seinen eventuellen Ausschluß aus der Partei zu discutiren."

So schnell, wie die Anhänger Werners es wünschen mögen, wird es mit der Ausstoßung des Herrn v. Vollmar aus der socialdemokratischen Partei doch wohl nicht gehen.

* **[Ueber schlechte Behandlung jüdischer Soldaten]** wird in der „Berliner Presse" Klage geführt. In Küstrin habe ein Offizier einen zu einer achtwöchigen Uebung eingezogenen jüdischen Reservisten wiederholt mit kränkenden Ausdrücken belegt, in denen die Abneigung des betreffenden Offiziers gegen die Juden überhaupt mitunter recht drastisch zum Ausdruck kam. (Man sorge nur für genaue Feststellung des Falles und sorge dafür, daß er zur Kenntniß der höheren Instanzen kommt. Sie werden sicherlich Remedur eintreten lassen. Das lassen die Erklärungen des Kriegsministers im Reichstage bestimmt erwarten.)

* **[Eine Lücke in der Gesetzgebung über Associationen]** soll nach den „B. P. N." sich bemerklich gemacht und Veranlassung zur Ausarbeitung gegeben haben. Die genannte Correspondenz schreibt: „Es giebt eine Reihe von geschäftlichen Unternehmungen und Betrieben, an welchen eine Mehrheit von Personen betheiligt ist, für welche aber die Form der offenen Handelsgesellschaft so wenig paßt, wie die der Genossenschaft, und für welche deshalb bisher nothgedrungen vielfach die Form der Actiengesellschaft gewählt ist, obwohl dieser begrifflich beinahe Gewalt angethan werden muß, und recht erhebliche praktische Bedenken und Schwierigkeiten entstehen. Einer dieser Fälle, wenn auch weitaus nicht der einzige oder auch nur häufigst vorkommende, ist beispielsweise der anfänglich in eine Hand vereinigte, demnächst aber im Erbgange auf die Familienglieder übergehende industrielle Besitz. Für einen solchen Familienbesitz ist, namentlich wenn er in die zweite Generation übergeht und die Zahl der Theilnehmer wächst, die Form der offenen Handelsgesellschaft nicht geeignet, ebenso wenig die Actiengesellschaft mit der Forderung der Oeffentlichkeit der Bilanz, den Bestimmungen über Gründung und Aufsichtsrath u. s. w. In den Kreisen der Regierung wird das Bedürfniß anerkannt, im Wege der Gesetzgebung die vorhandene Lücke auszufüllen. Die betreffenden Ressorts des Reiches wie Preußens sind demzufolge mit den Vorarbeiten für diese gesetzgeberische Aufgabe beschäftigt."

* **[Ansprüche an das Invaliditätsgesetz.]** Nach den amtlichen Zusammenstellungen betrug am Schlusse des ersten Halbjahres seit dem Inkrafttreten des **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes** (Ende Juni 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und den 8 zugelassenen Kasseneinrichtungen 131 459. Von diesen wurden 90 706 Rentenansprüche anerkannt — also **erheblich mehr,** als man nach den Rechnungsgrundlagen angenommen hatte — 15 694 zurückgewiesen und 1740 auf andere Weise erledigt, so daß 23 319 Ansprüche unerledigt auf den Monat Juli übergegangen sind. Die höchste Zahl der erhobenen Ansprüche in den verflossenen sechs Monaten entfällt auf Schlesien, nämlich 14 419, dann folgen Ostpreußen mit 12 248, Brandenburg mit 9911, Rheinprovinz mit 8382, Hannover mit 7746, Sachsen-Anhalt mit 7482, Schleswig-Holstein mit 5430, Pommern mit 5173, Posen mit 5003, Westfalen mit 4951, Westpreußen mit 4460, Hessen-Nassau mit 3348 und Berlin mit 1386.

Schon dieses erste halbe Jahr zeigt, daß man bei den Berechnungen, welche der Feststellung der Beiträge zu Grunde liegen, von irrthümlichen Voraussetzungen ausgegangen ist.

* In Bezug auf das **Pamphlet des Rectors Ahlwardt,** „Der Verzweiflungskampf der arischen Völker mit dem Judenthum" erklärt die „Vaterländische Verlagsanstalt" (Oberwinder), daß sie sich mit dem Vertrieb einer etwaigen zweiten Auflage nicht befassen könne, „da der Verfasser seinen vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist."

* **Breslau,** 17. Juli. Der Magistrat hat einstimmig beschlossen, die **deutsche Turnerschaft** zur Abhaltung des nächsten Turnfestes in Breslau einzuladen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 18. Juli. Zu Ehren der hier anwesenden Reichsrathsabgeordneten fand heute ein von dem **conservativen Adel** veranstaltetes **Bankett** statt, an welchem u. a. auch Rieger theilnahm. Der Oberst-Landmarschall feierte die Abgeordneten als die wahren Vertreter des patriotischen nationalen Reichsgedankens und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Prinz Carl Schwarzenberg erklärte, er erblicke in dem Besuche den Ausdruck der Freundschaft gegenüber dem ganzen Böhmerlande. Graf Buquoi hob die staatsmännischen Verdienste des Grafen Hohenwart hervor, Graf Deym gab der Huldigung für den autonomistischen Gedanken Ausdruck. Graf Hohenwart dankte und versicherte, er werde auf seinem Platze ausharren; er habe den sehnlichsten Wunsch, dem Königreiche Böhmen dauernde Hilfe zu leisten. Böhmen werde endlich erreichen, was ihm gebühre. Graf Stadnicki, Pole, toastete auf das gegenseitige richtige Verhältniß Kathrein (Tirol) auf die Stadt Prag. (W. T.)

Pest, 18. Juli. **Abgeordnetenhaus.** In Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Wittmann erklärte der Ackerbauminister Graf Bethlen, die Regierung habe veranlaßt, daß das Aufhören der Maul- und Klauenseuche in Ungarn am 25. Mai den auswärtigen interessirten Regierungen zur Kenntniß gebracht und die Regierungen ersucht wurden, die Beschränkungen des Exportes aufzuheben. Er hoffe, daß die Frage auch bei der Berathung der mit Deutschland abzuschließenden Veterinärconvention geregelt werden würde. (W. T.)

— Das Verbot der Durchfuhr von Borstenvieh, Schafen, Ziegen und Lämmern durch Ungarn ist aufgehoben worden.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die letzten Artikel der **Zollvorlage.** Der Gesetzentwurf im ganzen wurde mit 387 gegen 110 Stimmen angenommen. Cavaignac legte sodann den Generalbericht über das Budget vor. (W. T.)

— Die **Wiederaufnahme der Arbeiten** in den Werkstätten der Nord-, Ost- und Westbahn hat sich heute früh wider Erwarten Dank der Anwesenheit einer Anzahl von Gendarmen in aller Ruhe vollzogen. Die Strikenden versammelten sich alsdann und beschlossen, die Delegation, welche sich heute nach dem Palais Bourbon begeben wird, nicht zu begleiten. Die Stimmung der Strikenden scheint heute weniger heftig zu sein als gestern. (W. T.)

Lyon, 18. Juli. Die hier eingetroffene Abordnung **italienischer Schützen** wurde heute Vormittag auf der Präfectur empfangen. Der Vertreter der italienischen Schützen, Lazzaroni, und der Vorsitzende der Vereinigung der französischen Schützengesellschaften, Mérillon, wechselten Ansprachen, in welchen sie dem Wunsch nach der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Italien Ausdruck gaben. (W. T.)

Amerika.

ac **Newyork,** 17. Juli. Die morgen abfahrenden Dampfer werden **31 mittellose Ankömmlinge** nach Europa zurückbefördern.

Rußland.

Petersburg, 18. Juli. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind mit ihren Kindern Großfürstin Xenia, Großfürst Michael und Großfürstin Olga nach Peterhof zurückgekehrt. (W. T.)

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Für die im Dienst befindlichen Geschwader und einzelnen Schiffe der kaiserl. Marine sind bis auf weiteres als Postorte bestimmt worden: Manövergeschwader Zoppot. — Torpedobootsflottille Kiel. — Kreuzer-Geschwader Panama. — Uebungsschiff „Blücher" Arendal (Norwegen). — Yacht „Hohenzollern", Aviso „Jagd", Corvette „Prinzeß Wilhelm" bis 8. August Drontheim, dann Bergen (Norwegen). — Kreuzer „Bussard", Aviso „Greif", Aviso „Meteor", Fahrzeug „Otter", Minenschulschiff „Rhein" Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Albatroß", Panzerfahrzeuge „Bremse" und „Mücke", Fahrzeug „Hay", Uebungsschiff „Mars" Wilhelmshafen. — Aviso „Grille" bis 23. Juli Kiel, dann bis 27. Juli Malmö (Schweden). — Kreuzer „Habicht" und Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" Zanzibar. — Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" Hongkong. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Uebungsschiffe „Luise" und „Musquito" bis 4. August Swinemünde, dann **Neufahrwasser.** — Uebungsschiffe Fregatte „Moltke" bis 1. August Vigo, dann Madeira. — Vermessungsfahrzeug „Nautilus" Swinemünde. — Corvette „Nixe" bis 2. August Plymouth (England), dann Arendal (Norwegen). — Kreuzer „Sperber" Apia (Samoa). — Uebungsschiff Fregatte „Stosch" bis 30. Juli Bergen (Norwegen), dann Warnemünde.

Am 21. Juli: S.-A. 3.57, S.-U. 8.15. **Danzig, 20. Juli.** Vollmond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. Juli:
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, sonnig, windig; Regenfälle, strichweise Gewitter und Hagel. Temperatur kaum verändert.

Für Donnerstag, 23. Juli:

Schön, warm, wolkig. Strichweise Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

---

* **[Vom Manövergeschwader.]** Das Panzergeschwader hat heute Morgen die seit Freitag unterbrochenen Bewegungsmanöver wieder aufgenommen. Als Poststation für dasselbe ist auch für die nächsten 14 Tage noch Zoppot bestimmt. Die Torpedobootsflottille, welche nur bis gestern Abend noch Neufahrwasser als Postort hatte, manövrirte heute noch in Gemeinschaft mit dem Panzergeschwader und ging dann direct nach Kiel, um in ca. 14 Tagen zu den großen Schlußmanövern des Panzergeschwaders hierher zurückzukehren.

Prinz Heinrich, dessen Hierherkunft zum 31. Juli bereits telegraphisch gemeldet ist, wird auf einer Admiralstabsreise an Bord des Aviso „Grille" die hiesige Rhede und den Hafen einige Tage besuchen.

* **[Kündigungen in der Gewehrfabrik.]** Am Sonnabend haben in der hiesigen kgl. Gewehrfabrik die letzten Kündigungen an Arbeitern stattgefunden. Von denselben wurden, wie uns mitgetheilt wird, auch solche Arbeiter betroffen, welche seit 20—25 Jahren in dieser Fabrik gearbeitet haben. Nach dem Austritt derselben wird das Arbeitspersonal, das vor etwa Jahresfrist noch über 3000 betrug, bis auf ca. 100 zusammengeschmolzen sein.

* **[Festungsbau.]** An dem neuen Eisenbahnthor neben dem Olivaerthor wird jetzt mit dem Abbruch des Mauerwerks vorgegangen. Das Baumaterial für den Neubau, namentlich Mauersteine und Felsen, sind zum großen Theil herbeigeschafft. In dem eben fertiggestellten Mauerwerk des Olivaerthores zeigt sich ein von oben bis unten durchgehender Riß, wahrscheinlich durch Sinken des Mauerwerkes entstanden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der gestrige Sonntag hatte den stärksten Ausflugsverkehr in diesem Jahre aufzuweisen. Auf den Dampferlinien nach Neufahrwasser und Plehnendorf waren sämmtliche disponiblen Dampfer in Dienst gestellt, die bei jeder Fahrt bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Eisenbahn wurde gestern von Ausflüglern in hohem Maße in Anspruch genommen. Auf dem Bahnhof Danzig Hohe Thor sind gestern 577 einfache und 5800 Rückfahrtkarten, in Langfuhr 216 einfache und 168 Rückfahrtkarten, in Oliva 338 einfache und 370 Rückfahrtkarten und in Zoppot 794 einfache und 440 Rückfahrtkarten verkauft worden. Zieht man die Belastung der einzelnen Bahnstrecken in Betracht, so sind auf der Strecke Danzig-Langfuhr 5952, in umgekehrter Richtung 6373, Langfuhr-Oliva 6110, in umgekehrter Richtung 6524, Oliva-Zoppot 4823, in umgekehrter Richtung 5204 Personen befördert worden. Auch der Verkehr nach Neufahrwasser war ein sehr lebhafter, es wurden nach dort 191 einfache, 873 Rückfahrtkarten und in Neufahrwasser 354 einfache und 74 Rückfahrtkarten verkauft, so daß auf der Strecke nach Neufahrwasser 1175, von Neufahrwasser 1378 Personen befördert sind. Auf dem Bahnhofe Danzig Hohe Thor wurden gestern einschließlich des Fern- und Güterverkehrs 154 Züge und Maschinen abgefertigt.

* **[Neues Posthaus in Neufahrwasser.]** Die Abendausgabe der „Danziger Zeitung" vom 10. Juli d. J. enthielt unter der Spitzmarke „-n. Neufahrwasser, 10. Juli" Bemerkungen über postalische Verhältnisse des letzt genannten Ortes. Mit Bezug hierauf theilt uns die kaiserl. Oberpostdirection heute mit, daß der Neubau eines Posthauses in Neufahrwasser vom Reichspostamte bereits genehmigt ist und zur Zeit die nöthigen Pläne etc. angefertigt werden. Die Ausführung des Projectes ist durch die bezüglichen Geldbewilligungen des Reichstages bedingt. Betreffs des letzten sehr allgemein gehaltenen Satzes des erwähnten Artikels wären der kaiserl. Oberpostdirection nähere Angaben darüber, inwieweit gegenwärtig die Beförderung der Briefe von Danzig nach Neufahrwasser eine mangelhafte ist, und in wieweit die bestehenden Mängel durch das jetzige Lokal bezw. die Klasse des Postamts bebedingt sind, erwünscht. Allgemein gehaltene tadelnde Redewendungen bieten, wie schließlich bemerkt wird, für die in der vorliegenden Angelegenheit zunächst betheiligte Postverwaltung keinen Anhalt zur Abhilfe wirklich bestehender Mängel.

* **[Volksunterhaltungsabend.]** In Bromberg sind auf Antrieb und unter persönlicher Theilnahme des dortigen Ersten Bürgermeisters Braesicke Regierungsassessor v. Kamptz, Gymnasiallehrer Dr. Ehrenthal und Dr. Schmidt, Magistrats-Registrator Stein zusammengetreten und haben gemeinschaftlich einen Plan ausgearbeitet, nach welchem für die Arbeiter Brombergs in den Wintermonaten Unterhaltungsabende veranstaltet werden sollen. An denselben sollen Musikvorträge und andere Vorträge ernsten und heiteren Inhalts gehalten werden.

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Thorn** wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 1.88, heute Vormittag **2.92** Meter und noch steigend. Bei **Warschau** hatte die Weichsel gestern Mittag schon einen Wasserstand von **3.20** Meter. Es ist sonach bedeutendes Sommer-Hochwasser zu erwarten.

* **[Ernennung.]** Zu kgl. Regierungs-Baumeistern sind ernannt: die Regierungs-Bauführer Eduard Dau aus Hohenstein i. Westpr. und Emil Roll aus Tapiau (Maschinenbaufach).

* **[Nordostdeutscher Verband kaufmännischer Vereine.]** Der im September v. J. gegründete Verband kaufmännischer Vereine, zu welchem gegenwärtig 7 Vereine mit 1108 Mitgliedern gehören, hielt gestern und vorgestern seine erste Generalversammlung in Danzig ab, zu der Delegirte aus Graudenz, Bromberg und Kulm erschienen waren. Am Sonnabend fand eine Vorstandssitzung und ein Festcommers im Schützenhause statt, und am Sonntag Morgen wurde eine Dampferfahrt auf die Rhede unternommen. Um 12 Uhr Mittags begannen im Schützenhause die Verhandlungen unter Leitung des Herrn Haak, Vorsitzenden des hiesigen kaufmännischen Vereins. Herr Schmidt-Danzig sprach zunächst über die Frage: „Wie ist die Stellenvermittelung durch den Verband zu regeln und zu beleben." Er wies darauf hin, daß die jungen Leute heute vielfach durch Agenten ausgebeutet würden und daß auf diesem Gebiete der Verband sehr segensreich wirken könne. Nach längerer Debatte gelangten schließlich die von dem Vorstande aufgestellten Satzungen zur Annahme, nach welchen zunächst jeder Verein etwaige Vacanzen mit seinen Mitgliedern besetzen soll; ist jedoch binnen zwei Tagen die Stelle nicht besetzt, soll jedem zum Verband gehörigen Vereine Mittheilung von der offenstehenden Stelle gemacht werden. Herr Haak erinnerte demnächst daran, daß vom 1. Januar 1892 ab auch die Handlungsgehilfen dem Krankenkassenzwange unterworfen sein würden, und ermahnte die Vereine, welche bereits Krankenkassen eingerichtet hätten, ihre Statuten so umzuändern, daß ein Vereinsmitglied bei etwaiger Uebersiedelung in einen anderen Ort in die dort bestehende Krankenkasse übertreten könne. Es wurde dann der Verein Bromberg als Revisionsverein gewählt und beschlossen, die nächste Generalversammlung in Bromberg abzuhalten. Als Vorsitzender wurde Herr Haak und als Kassirer Herr Geiz wieder- und als Beisitzer die Herren Holz-Bromberg, Peters-Kulm und Anser-Graudenz neu gewählt. Schließlich wurde beschlossen, daß jeder Verein eine Petition wegen Feststellung der Stunden, an denen Sonntags die Geschäfte offen gehalten werden dürfen, an die betreffenden Behörden richten solle. Es soll dabei jedem Verein überlassen bleiben, die Arbeitszeit so festzusetzen, wie es den örtlichen Verhältnissen angemessen ist. Nach der um 3 Uhr beendeten Versammlung fand ein Festessen und später eine Ausfahrt nach dem Jäschkenthale statt, wo auf „Zinglershöhe" der Kaffee eingenommen wurde.

* **[Zur Provinzial-Lehrer-Versammlung.]** Die Eisenbahn-Verwaltung hat den Theilnehmern der Provinzial-Lehrerversammlung in Dt. Krone gestattet, von Dirschau aus eine Gesellschaftsreise zu dem am 29. Juli Mittags von Dirschau nach Schneidemühl abgehenden Schnellzuge zu arrangiren. Die Rückfahrt kann am 4. Tage, also am 1. August von Dt. Krone angetreten werden. Der Betrag für die Hin- und Rückfahrt beträgt für die Strecke Dirschau-Dt. Krone pro Person 8,50 Mk.

* **[Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.]** Herr Regierungs-Assessor Koch in Danzig ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der in Danzig seßhaften berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte der Gas- und Wasserwerke, der norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft, der Brennerei-, Schornsteinfeger-, Baugewerks-, Fuhrwerks-, Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaften sowie der Marine-Verwaltung in Danzig ernannt worden.

* **[Schußverletzung.]** In Folge eines Streites feuerte angeblich der Arbeiter Friedrich B. aus Schidlitz auf seinen 20jährigen Sohn Arbeiter Albert B. einen Revolverschuß ab, wobei letzterer einen Streifschuß an der linken Brustseite erlitt. Der Verletzte wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Messer-Affäre.]** Der Maurergeselle Hermann N. von hier wurde gestern Abend auf dem Hofe seiner Wohnung auf Pfefferstadt von einem ihm unbekannten Manne durch eine Schnittwunde am rechten Unterarm, sein Sohn Johann durch Stichwunden an der Stirn und am rechten Oberarm verwundet. Der Messerheld ist verhaftet.

* **[Falks Menagerie.]** Der Besuch der Menagerie war gestern ein außerordentlich reger und die Vorstellungen des Herrn Falk und seiner Schwester Ella fanden reichen Beifall. Frl. Falk begab sich in einen Käfig, in welchem sich Löwen, Hyänen, Wölfe, Hunde und ein Schaf befanden und ließ die Thiere, die sehr folgsam waren, durch Reifen springen und allerhand Kunststücke machen. Schließlich wurde sie von einer Löwin geliebkost. Herr Falk experimentirte mit zwei Löwen und zwei Königstigern, die über einen Stock und auch über ihn selbst wegsprangen. Viel Vergnügen erregte ein vorzüglich dressirter Elephant, der die Pauke schlug, eine Drehorgel drehte, niederkniete, hinkte und schließlich ganz manierlich mit einer Serviette um den Hals von einem Teller speiste und sein Diner mit baarer Münze bezahlte.

* **[Kaiserpanorama.]** Das Kaiserpanorama bringt eine Reihe von Bildern aus dem französischen Kriege. Es werden Scenen aus den Kämpfen bei den Spichern Höhen, bei Metz, Sedan und Le Mans, sowie aus der Belagerung von Paris vorgeführt und ein Bild stellt die berühmte Begegnung des Fürsten Bismarck mit Napoleon bei Doncherg dar.

* **[Wagenverkehr.]** Im Freundeskreise wurde dieser Tage die Frage aufgeworfen, durch welches Thor wohl mehr Fuhrwerke passirten, Petershagener- oder Olivaer-Thor. Um den darüber entstandenen Meinungsstreit zu schlichten, wurde beschlossen, an einem Markttage die Fuhrwerke zu zählen. Hierzu war der letzte Sonnabend ausersehen. Punkt 4 Uhr früh war je einer der beiden Streitenden an einem der genannten Thore und zählte jedes mit Pferden bespannte einkommende Fuhrwerk. Die Zählzeit dauerte bis 12 Uhr Mittags. Das Resultat war: es passirten das Olivaer-Thor während der 8 Stunden 572 und das Petershagener Thor 759 Fuhrwerke.

[Polizeibericht vom 19.—20. Juli.] Verhaftet: 17 Personen, darunter: 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Frau und 2 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Schneider wegen Körperverletzung, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Taschenmesser, 400 Mk. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Granatbrosche 1 Botanisirbüchse, 1 Taschenmesser, 1 Schürze, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Löffel; abzuholen von der Polizei-Direction. — Fortgepflogen: 1 Kanarienvogel mit grauen Flügeln und schwarzer Haube; abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction. — Am 17. d. Mts. ist die Leiche eines ca. 30jährigen Mannes in der Mottlau bei Milchpeter gefunden worden, und zwar mit durchschnittenem Halse und blutunterlaufenem linken Auge. Die Leiche hatte dunkeles Kopfhaar und röthlichen Schnurrbart. Bekleidet war dieselbe mit: 2 Stück grau und weißgestreiften halbwollenen Hemden, 1 blauwollenen Unterhose, 1 schwarzen Weste, 1 schwarzgestreiften Tuchrock, 1 graugestreiften Tuchhose, 1 Paar graublau und rothen Strümpfen, 1 Paar Roßleder-Halbstiefel, 1 Leibriemen.

k. **Zoppot,** 19. Juli. Einen so lebhaften Besuch als heute hat unser Badeort in diesem Sommer noch nicht zu verzeichnen gehabt. Zug um Zug, mit Passagieren dicht besetzt, kam Nachmittags hier an und es bedurfte des Ablassens von nahe an 30 Zügen, um diese Menschenmengen Abends wieder heimwärts zu befördern. Der Kurgarten und der Seesteg waren am Nachmittag der Sammelplatz für Tausende. Das dort von der Badekapelle unter Herrn Riehaupts Leitung gegebene Concert brachte diesmal eine interessante Neuheit: Das Intermezzo von Marsagni aus der für nächsten Winter zur Aufführung im Danziger Stadttheater vorbereiteten Oper „Cavalleria rusticana", welches einen enthusiastischen Beifall

fond und von der großen Zuhörermenge, welche sich auf den im Musikpavillon aufgestellt hatte, lebhaft da capo verlangt wurde.

E. Zoppot, 20. Juli. Heute Nachmittag wird auf dem hiesigen Kirchhofe ein auch in weiteren Kreisen bekannter hochgeachteter Mitbürger, der Rentier Julius Scheffler beerdigt. Er hatte als langjähriges Mitglied der Communal-Verwaltung regen Antheil genommen an den Bestrebungen zur Entwickelung unseres Badeortes, und als Vorsitzender im evangelischen Gemeinde-Kirchenrath war er eifrig bemüht, hier eine selbständige Gemeinde zu schaffen. — Das achtjährige Mädchen, welches (wie schon berichtet) in vergangener Woche in einem benachbarten Waldbezirk beim Blaubeerenpflücken von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen wurde, ist leider der Blutvergiftung erlegen, da die ärztliche Hilfe zu spät aufgesucht wurde. — Am nächsten Mittwoch wird, wie alljährlich, im großen Saale des Kurhauses der **Bazar zum Besten der Zoppoter Armen** abgehalten werden. Möchte der Fleiß unserer Damen, welche seit dem Winter dafür thätig gewesen sind, durch guten Erfolg belohnt werden. Hiesige und Danziger Kaufleute, Gärtner und Conditoren haben und werden durch schöne und praktische Beisteuern die Vielseitigkeit des zum Kauf Dargebotenen erhöhen, ein Glücksrad, ein reich ausgestattetes Buffet für Scherz und Erquickung Sorge tragen.

ph. **Dirschau**, 20. Juli. Der königl. Eisenbahndirector Mackensen, der Leiter des Baues der neuen Weichselbrücke, ist in die Direction von Bromberg einberufen worden und siedelt bereits heute dahin über.

Dirschau, 19. Juli. Ueber den **Bau der hiesigen Weichselbrücke** berichtet die „Dirsch. Ztg.": Die Pfeiler der neuen Weichselbrücke auf der Liessauer Seite streben mächtig empor, verbunden in luftiger Höhe durch einen kühn geschwungenen Bogen aus Mauerwerk. Die aus Eisen construirten Bogen zwischen Pfeiler 6 und 7 dürften in etwa 4 Wochen fertig sein. Zwischen Pfeiler 5 und 6 werden die Roste, auf denen das Gerüst geruht hat, gegenwärtig mittels Winde wieder herausgezogen. Der übrige Theil der Brücke ist fertig, bis auf Pfeiler 1 und die Verbindung zwischen ihm und Pfeiler 2. Hier scheint aber die Arbeit besonders schwierig zu sein, da sie nur langsam fortschreitet. An dem Belag wird die Arbeit fortgesetzt, mit der Zusammensetzung der einzelnen Theile für die einzelnen Längsbogen ist begonnen.

r. **Marienburg**, 18. Juli. Der **Kreisfischerei-Verein** hielt gestern eine Hauptversammlung ab, an welcher sich auch Herr Dr. Seligo-Danzig betheiligte. An Stelle des früheren Landraths Döhring wurde Herr Landrath v. Zander zum Vorsitzenden und für die ausscheidenden Herren Seminardirector Schröder, Seminarlehrer Pauly und Lehrer Flögel in den Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die Jahresrechnung wurde dechargirt und beschlossen, 1000 junge Karpfen in die Nogat zu setzen. Nicht unwesentlich wird die Fischzucht in der Nogat durch das häufige Vorkommen der Fischotter beeinträchtigt, erst vor einigen Tagen gelang es dem Herrn S. von hier, am Blumsteiner Ufer ein altes Thier zum Schuß zu bekommen und zu erlegen. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Anlage von Schonrevieren zur Förderung der Fischzucht.

Elbing, 19. Juli. Das Befinden der beiden Opfer der gestrigen **Familien-Tragödie** ist, wenigstens was den Mann betrifft, nicht unbedenklich. Neben ungefährlichen Schnittverletzungen am Halse und den Händen hat er sich eine Revolverkugel in den rechten Unterkiefer geschossen; dieselbe sitzt noch in der Ohrgegend. In Folge dieser Verletzung und des großen Blutverlustes schwebt L. in Lebensgefahr. Seine Frau ist nur durch eine Kugel verletzt, die auch nicht die Lunge getroffen zu haben scheint. Die Kugel steckt noch in der Wunde. Eine zweite muß abgeprallt sein, da die Kleider der Frau L. an zwei Stellen durchlöchert waren, sie selbst aber nur eine Schußwunde davongetragen hat. Daß L. die Schüsse aus unmittelbarer Nähe abgefeuert hat, geht daraus hervor, daß die Taille der Frau L. in Brand gerathen war. Das Befinden der Frau L. flößt keine Besorgniß ein. (Alpr. Z.)

K. **Schwetz**, 18. Juli. Gestern Nachmittag fand hier eine Sitzung der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Schwetz statt, in welcher Herr Landrath Dr. Delbrück-Danzig einen Vortrag über das **landwirthschaftliche Genossenschaftswesen** hielt, dessen verschiedene Formen und Gliederungen er besprach. Hierauf wies Herr Plehn-Lichtenthal statistisch nach, daß solche Genossenschaften, wie sie in anderen Gegenden Deutschlands und auch in unserer Nachbarprovinz existiren, sich sehr bewährt hätten. Besonders sprach er sich für Einkaufsgenossenschaften oder Consumvereine aus, wogegen er, da in der Provinz in Folge der entgegenkommenden Stellungnahme der Kreisbanken keine große Creditbedürftigkeit vorhanden sei, für die Creditgenossenschaften nicht so warm eintrat. In der sich anschließenden Debatte sprachen sich die Herren Rahm-Sullnowo, Holz-Parlin, Landrath Gerlich-Schwetz dahin aus, eine Commission, die die Angelegenheit berathen solle, zu wählen. Dieselbe wurde denn auch aus 9 Herren sofort gebildet.

* **Stolp**, 19. Juni. Die Ernennung des Herrn v. Puttkamer zum Oberpräsidenten wird unserem Wahlkreise zweifellos eine **Reichstags-Nachwahl** bringen. Für dieselbe herrscht schon jetzt, und namentlich in der ländlichen Wählerschaft das regste Interesse. Das Verhalten der conservativen Partei bei der Landgemeinde-Ordnung, beim Wildschadengesetz ꝛc. hat in den Kreisen der bäuerlichen Besitzer und der landwirthschaftlichen Arbeiterbevölkerung eine für die Herren, welche hier bisher die Wahlen commandirten, nicht gerade schmeichelhafte und vielleicht noch weniger hoffnungsvolle Aufmerksamkeit hervorgerufen, so daß man jetzt behaupten möchte: auch bei uns in Hinterpommern beginnt es zu tagen! Vor einigen Wochen hat bereits hier, wie in der „Danziger Zeitung" berichtet ist, ein Zweigverein des „Deutschen Bauernbundes" gebildet, dem die bäuerlichen Besitzer unseres Kreises so lebhaft zuströmten, daß er schon jetzt ca. 400 Mitglieder zählt. Der Verein entfaltet eine recht rege Thätigkeit. Gestern hielt er hier eine sehr stark besuchte Versammlung ab, zu welcher auf Einladung der liberale Reichstags-Abgeordnete Thomsen erschienen war. Herr Thomsen sprach unter großem Beifall und lebhafter Zustimmung der Anwesenden über verschiedene den Bauernstand besonders interessirende Tagesfragen. Voraussichtlich wird das Vorgehen unseres Kreises nun in dem mit uns verbundenen Nachbarkreise Lauenburg Nachfolge finden.

Königsberg, 19. Juli. Der hiesige Magistrat hat schon wiederholt beim Cultusminister den Antrag gestellt, die **Inspection der Schulen durch Geistliche** aufzuheben. Jetzt ist ihm durch den neuen Unterrichtsminister ein ablehnender Bescheid zu Theil geworden, weil es nicht erwiesen sei, daß — wie der Magistrat behauptet habe — die geistliche Schulinspection auf die hiesigen Schulverhältnisse hemmend und hindernd einwirke, andererseits aber auch, weil hierüber in dieser wichtigen principiellen Frage zur Zeit noch Erhebungen stattfinden, die noch nicht zum Abschlusse gekommen sind. — Zu der Nachricht, daß Graf Stolberg-Dönhoffstadt Oberpräsident von Ostpreußen werden soll, bemerkt die „Königsb. Hart. Ztg.": Graf Stolberg hat diesen Posten schon vor einiger Zeit mit Entschiedenheit abgelehnt. Ob er seinen Entschluß inzwischen geändert hat, wissen wir nicht, glauben aber, daß es sich wieder einmal um eine bloße Vermuthung handelt.

* Ueber den am Sonnabend schon gemeldeten **Eisenbahn-Unfall auf Bahnhof Biessellen** wird noch folgendes Nähere berichtet: Kurz vor dem Bahnhof waren Arbeiter unter Leitung des Bahnmeisters mit einer Reparatur des Geleises beschäftigt. Als der Personenzug die Station passiren sollte, war das Geleise nur nothdürftig in Ordnung gebracht worden. Der Stationsvorsteher hatte, nachdem er den aufsichtführenden Beamten auf die eventl. Gefahr aufmerksam gemacht, das Signal geben lassen, daß der Zug langsam einfahren sollte; da, als der Zug sich dem Bahnhofe näherte, geschah das Fürchterliche. Die Schienen brachen unter der Locomotive wie Glas, die Locomotive arbeitete sich tief in das lockere Erdreich ein, der Gepäckwagen sowie der nächste Wagen wurden vollständig zertrümmert. Glücklicher Weise ist niemand von den Reisenden ums Leben gekommen oder erheblich verletzt worden, nur der Zugführer hat eine Quetschung der Brust davongetragen. Der Grund der Entgleisung läßt sich vorerst nicht feststellen. Nach der Ansicht der einen haben die Schienen wegen der Reparatur nicht fest genug aufgelegen, nach Ansicht der andern ist der Zug nicht langsam genug über die in Arbeit befindliche kurze Strecke gefahren. Das Richtige dürfte erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. Juli. Die **Stadt Berlin** wird demnächst wieder eine ansehnliche **Erbschaft** antreten. In der Mehnerstraße wohnte bisher der 80jährige Winkelconsulent Dauß. Dauß, der sein Alter stets nur auf 60 Jahre anzugeben pflegte, lebte anscheinend in den ärmlichsten Verhältnissen. Er klagte stets, daß ihm sein Geschäft sehr wenig einbringe und daß er sich nur mit Hilfe der Unterstützungen über Wasser halten könne, die er von der Stadt und von der jüdischen Gemeinde erhalte. Letztere zahlte ihm monatlich 18 Mk. Vor drei Tagen ist Dauß gestorben. In seiner Westentasche fand man nach seinem Tode 400 Mk. in Gold und bei weiterer Durchsicht seiner ärmlichen Habseligkeiten wurden Depotscheine über 60 000 Mk. vorgefunden. Da erbberechtigte Verwandte nicht vorhanden sind, so wird das hinterlassene Vermögen auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen der Stadt Berlin zufallen.

ac **London**, 17. Juli. Der **Londoner Eilzug** der schottischen Hochlandbahn **entgleiste** gestern unweit der Station Ballingluig. 4 Wagen wurden zerschmettert. Wie durch ein Wunder entgingen die Fahrgäste dem Tode. Alle konnten die Reise nach Inverneß fortsetzen, mit Ausnahme einer jungen Dame, welche einen doppelten Rippenbruch davontrug.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bodö (Norwegen), 19. Juli. Der **Kaiser** verbrachte den Sonntag an Bord der „Hohenzollern" und hielt Mittags Gottesdienst ab. „Hohenzollern" verläßt Bodö Montag früh zur Fahrt nach Tromsö.

Warschau, 20. Juli, Mittags. Heutiger Wasserstand 2.75 Meter.

Paris, 20. Juli. (W. T.) Der **Strike der Eisenbahnbediensteten** wird als beendet angesehen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte heute fast vollständig in allen Werkstätten und Magazinen ohne Zwischenfall.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 18. Juli. (Verspätet erhalten.) Laut Depesche ist die hiesige Bark **„Gustav Friedrich Focking"**, Capitän Michaelsen, heute in Bordeaux angekommen.

Stockholm, 17. Juli. Der mit Holz beladene Dampfer **„Annie"**, aus London, ist nach Grundstoß westlich von Gadden Leuchtthurm auf Holmön auf 20 Faden Wasser gesunken. — Der Dampfer **„Parklands"**, aus West-Hartlepool, mit Holz beladen, ist auf Maraskallen bei Lulea gestrandet und voll Wasser. — Der am 13. d. bei Hufvudskär gestrandete Dampfer **„Skuld"**, aus Tömberg, ist durch stürmisches Wetter vom Grunde abgeschlagen und gesunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juli.

		Crs.v.18.			Crs.v.18.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,00	87,00
Juli	248,00	240,50	Ung. 4% Grd.	91,10	91,20
Sept-Oktbr	209,75	208,75	2. Orient.-A.	70,80	71,00
Roggen			4% russ. A.80	97,70	—
Juli	215,70	213,70	Lombarden	44,80	45,00
Sept-Oktbr	199,50	197,70	Franzosen . .	124,90	124,10
Petroleum			Cred.-Actien	160,10	160,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	175,90	176,40
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,50	152,00
Rüböl			Laurahütte.	117,20	118,20
Juli	59,30	59,40	Oestr. Noten	173,30	173,45
Sept.-Okt.	59,30	59,40	Russ. Noten	221,75	222,50
Spiritus			Warsch. kurz	221,15	222,00
Juli-Aug. .	48,30	47,40	London kurz	—	20,34
Sept.-Okt.	44,40	44,20	London lang	—	20,255
4% Reichs-A.	105,90	106,10	Russische 5%		
3½% do.	98,60	98,90	SW.-B. g. A.	81,50	81,50
3% do.	84,40	84,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,80	105,90	Bank	—	—
3½% do.	98,60	98,80	D. Oelmühle	135,00	137,50
3% do.	84,40	84,60	do. Prior.	125,50	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,10	111,50
Pfandbr. .	95,90	96,00	do. S.-A.	62,50	62,90
do. neue . .	95,90	95,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,10	56,10	Stamm.-A.	80,50	80,90
5% do. Rente	91,30	91,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,70	85,40	5% Trk. A.-A	89,20	89,20

Fondsbörse: behauptet.

Hamburg, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russ. loco fest, 160—164. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) ruhig, loco 61. — **Spiritus** ruhig, per Juli-August 33¼ Br., per August-Sept. 34¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 35 Br., per Oktbr.-Nov. 33¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 18. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,62½, per August 13,62½, per Oktbr. 12,47½, per Dezbr. 12,30. Ruhig.

Bremen, 18. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Stetig.

Havre, 18. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 98,50, per Dezbr. 86,75, per März 84,25. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255⅜, Franzosen 247½, Lombarden 91⅞, ungar. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 134,60, Disconto-Commandit 176,10, Dresdener Bank 139,20, Bochumer Gußstahl 106,70, Dortmunder Union St.-Pr. 61,00, Gelsenkirchen 156,20, Harpener 180,20, Hibernia 160,20, Laurahütte 113,50, Portugiesen 42,60. Still.

Wien, 18. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,75, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 92,70, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldrente 105,20, 5% Papierrente 102,35, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 157,00, Länderbank 211,10, Creditactien 295 37½, Unionbank 236,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 482,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2735,00, Franzosen 286,37½, Galizier 211,75, Lemberg-Czern. 242,50, Lomb. 103,10, Nordwestb. 204,50, Pardubitzer 186,00, Alp.-Mont.-Act. 88,40, Tabakactien 163,00, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,34, Marknoten 57,72½, Russische Banknoten 1,28¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Oktbr. 240. Roggen per Oktober 194, per März 195.

Antwerpen, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 18. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez., 16½ Br., per Juli 16½ Br., per August 16½ Br., per Sept.-Dezbr. 16½ Br. Fest.

Paris, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 26,00, per Aug. 25,90, per Septbr.-Dezbr. 26,30, per Nov.-Febr. 26,60. — **Roggen** fest, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,20. — **Mehl** träge, per Juli 57,20, per August 58,10, per Sept.-Dezbr. 59,10, per Nov.-Febr. 59,50. — **Rüböl** behauptet, per Juli 71,75, per Aug. 72,25, per Septbr.-Dezbr. 74,00, per Januar-April 75,00. — **Spiritus** weichend, per Juli 43,50, per August 42,25, per Septbr.-Dezbr 39,00, per Januar-April 39,00. — Wetter: Heiß.

Paris, 18. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,85, 4% Rente 95,17½, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 91,12½, österr. Goldr. 97, 4% ungar. Goldrente 91,06, Orientanleihe 71½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,05, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 73⅛, convert. Türken 18,72½, türk. Loose 71,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 422,00, Franzosen 628,75, Lombarden 233,75, Lomb. Priorität. 319,00, Banque ottomane 571,25, Banque de Paris —, Banque d'Escompte 468,75, Credit foncier 1248,75, do. mobilier —, Meridional-Actien 651, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 567,50, Suezkanal-Actien 2760,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 806,25, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 535,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 354, 2¾% engl. Cons. 96¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a. London 25,25, Wechsel Amsterdam kurz 207,25, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 471,00, C. d'Escompt 576, Robinson-Act. 58,10, Neue 3% Rente 93,67½, 3% Portugiesen 41,68.

London, 18. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95¼, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 90⅛, Lombarden 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 72¾, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96, 6% cons. Mexikaner 84, Ottomanbank 12¾, Suezactien 109, Canada-Pacific 84, De Beers-Actien neue 13¼, Rio Tinto 22½, 4½ % Rupees 77¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 33½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 46. Platzdiscont 2¼.

London, 18. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 18. Juli. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother **Weizen** loco 0,97¼, per Juli 0,94⅝, per August 0,93½, per Dezbr. 0,96⅝. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 64. — Fracht 2½. — **Zucker** 2 15/16.

Newyork, 18. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 81½, Central-Pacific-Act. 30¼, Chicago- u. North-Western-Actien 104¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63¼, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅜, Louisville u. Nashville-Actien 73⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 64¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 47½, Philadelphia- und Reading-Actien 28⅛, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32½, Union-Pacific-Actien 42½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22¾, Silber-Bullion 100⅝. — **Baumwolle** in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7 15/16. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,85 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,80—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,25, do. Pipeline Certificates per August 67*). Still, stetig. — **Schmalz** loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,02. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,42, per Oktbr. 14,67.

*) Eröffnete 67¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juli.

Weizen loco unverändert, rothe niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	185—242 M Br.	150-173 bez.
hochbunt	126—136℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134℔	181—236 M Br.	
bunt	126—132℔	177—232 M Br.	
roth	126—134℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 175 M, zum freien Verkehr 128℔ 225 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 176 M bez., per Juli-August transit 168 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202½ M Br., 202 M Gd., transit 161 M bez., per Oktober-November transit 160½ M bez., per April-Mai transit 162 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 158—160½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 194 M Gd., per Septbr.-Oktober inl. 187 M Br., do. transit 146½—146 M bez., per Oktbr.-November transit 146½—146 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 146½—146 M bez., per April-Mai transit 150 M bez. und Br., inl. 181 M Br., 180 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 104℔ 126 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 138 M bez., Futter- transit 131 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 112 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 225—242 M bez., russ. Sommer- 201—205 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,80—4,90 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. In flauer Tendenz und rothe Qualitäten 2—3 M billiger. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 119℔ 165 M, 124℔ 170 M, für russischen zum Transit rothbunt 124℔ 168 M, 126℔ 170 M, hellbunt 124/5℔ 173 M, roth milde 122℔ 157 M, roth 118℔ 150 M per Tonne. Termine: Juli transit 176 bez., Juli-August transit 168 M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202½ M Br., 202 M Gd., transit 161 M bez., Okt.-Novbr. transit 160½ M bez., April-Mai transit 162½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 225 M, transit 175 M. Gekündigt 275 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122℔ 160½ M, 119/20℔ und 123℔ 160 M, 118℔ 159 M, 116/7℔ und 118℔ 158 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 194 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 187 M Br., transit 146½, 146 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 146½, 146 M bez., April-Mai inländ. 181 M Br., 180 M Gd., transit 150 M bez. und Br. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 104℔ 126 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 112 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 138 M, Futter- 131 M, kleine Victoria- 145 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländisch neu fein 242 M, feucht 225 M, polnischer zum Transit Sommer- 205 M, russ. zum Transit Sommer- 201 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit stark zerschlagen 150 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 4,80 M, fein 4,90 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 18. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 226—237, per Juli 232, per September-Oktober 206,50. — **Roggen** fest, loco 210—217, per Juli 213,00, per Septbr.-Oktbr. 195,00. — Pommerscher **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** unveränd., per Juli 59,50, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 48,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 47,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 18. Juli. **Weizen** loco 220—240 M, per Juli 238,00—240,50 M, per Juli-August 214,50—217—216,50 M, per Septbr.-Oktbr. 208,50—209—208,75 M, per Oktbr.-Novbr. 206,50 M, per Novbr.-Dezbr. 205 M — **Roggen** loco 210—220 M, per Juli 213—212,75—213,50 M, per Juli-August 204,75—204,50—205,25—204,75 M, per Sept.-Oktober 197,75—197,50—198,25—197,75 M, per Okt.-Nov. 195—194,75—196,50—195,75 M, per Nov.-Dez. 193—194—193,75 M — **Hafer** loco 170—190 M, ost- und westpreußischer 175—182 M, pommerscher und uckermärker 177—183 M, schlesischer und böhmischer 177—183 M, fein schlesischer 184—187 M ab Bahn, russischer 171—173 M, fein russischer 174—179 M fr. Wg., per Juli 171,50—171,75 M, per Juli-August 153—153,50 M, per Septbr.-Oktbr. 146,25—146,50 M, per Oktbr.-Novbr. 143,50 M, per Novbr.-Dezbr. 142,50 M. — **Mais** loco 144—162 M, per Juli 143 M, per Juli-August 143 M, per Septbr.-Oktober 142,75 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 169—175 M, Kochwaare 176—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,50—27,50 M, ff. Marken 30,65 M, per Juli 28,75—28,60 M, per Juli-August 28,10—28,00 M, per Septbr.-Oktober 27,10 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, mit Faß — M, per Juli 59,4 M, per September-Oktober 59,4 M, per Oktbr.-Novbr. 59,5 M, per November-Dezember 59,6 M, per April-Mai 1892 59,8 M. — **Oelsaat** Winter-Raps 240—245 M, Winter-Rübsen 243—248 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 48,8 M, per Juli 47,4—47,6—47,4 M, per Juli-August 47,4—47,6—47,4 M, per August-Septbr. 48,1—48,4—48,0—48,1 M, per Septbr. 48,5—48,8—48,5—48,6 M, per Sept.-Oktbr. 44,2—44,4—44,2 M, per Oktbr.-Novbr. 43,0—42,9 M, per Novbr.-Dezember 41,9—42,1—41,8—41,9 M.

Magdeburg, 18. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½ Gd., 13,75 Br., per August 13,65 Gd., 13,70 Br., per September 13,32 bez., per Oktober-Dez. 12,32½ Gd., 13,37½ Br. Schwächer.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. Juli. Wind: NO.

Gesegelt: Mecklenburgs Hauswirthe, Wachsmuth, San Sebastian, Holz. — Hero (SD.), Petterson, Norrköping, Getreide. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Blonde (SD.), Jahn, London, Holz und Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

19. Juli. Wind: S.

Angekommen: Valdemar, Fredriksen, Höganäs, Chamottsteine. — Rap (SD.), Wiborg, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Annie (SD.), Meßling, Korsoer, leer. — Alpha (SD.), Hansen, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Emma, Rogge, Helsingfors, Glaubersalz. — Hermanus, Jüngerhans, Rangers, Holz. — Vader Katt, Katt, Oldenburg, Holz. — Dwina (SD.), Cameron, Leith, Güter. — Auguste Teitge, Koch, St. Nazaire, — Johann Friedrich, Bruhn, Dundee, Holz.

20. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: D. Siebler (SD.) Peters, Boneß, Kohlen.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

18. und 19. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Koschke, Königsberg, 40 T. Weizen, Ordre, Danzig. — Olschewski, Kruschwitz, 110 T. Melasse, — Depka, Kruschwitz, 92 T. Melasse, Damme, Neufahrwasser

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 18. Juli. Wasserstand: 1,78 Meter.
Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Dampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Witt, 1 Kahn, Wolffsohn, Block, Danzig, 42 395 Kgr. Weizen, 40 180 Kgr. Roggen, 4018 Kgr. Erbsen.

Netz, 1 Kahn, do., do., do., 93 900 Kgr. Weizen, 10 000 Kgr. Rübsaat.

Kalisch, 2 Traften, Endelmann, Pultusk, Schulitz, 54 Plancons, 1314 Mauerlatten, 631 St. Faßholz, 70 runde Schwellen, 14 728 kieferne, 68 eichene Eisenbahnschwellen.

Liwinski, 1 Kahn, Fitzelmann, — Gasembinski, 1 Kahn, Fitzelmann, Nieszawa, Kulm, 53 950 Kgr. Faschinen.

Kalwasiski, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Greiser, 1 Dampfer, Ick, 34 502 Kgr. Farbholz, 3300 Kgr. Reis, 5777 Kgr. Steinkohlentheer, 20 903 Kgr. sonstige Gegenstände, 15 755 Kgr. Nutzholz, 6767 Kgr. Kaffee. — Wonda, 1 Kahn, Ick, 5444 Kgr. Oele ꝛc., 15 133 Kgr. Steinkohlentheer, 21 661 Kgr. sonstige Gegenstände, 26 551 Kgr. Soda, 10 290 Kgr. Schlemmkreide, 1177 Kgr. Erdpech, 8673 Kgr. verarbeitetes Eisen. — Czarra, 1 Kahn, Ick, 11 490 Kgr. Diverses, 92 640 Kgr. Bordsteine. — Greiser, 1 Kahn, Ick, 29 442 Kgr. Diverses, 10 989 Kgr. Soda, 34 000 Kgr. Asphalt.

Stromab:

Piwowarczyk, 6 Traften, Trop, Tykotschin, Bromberg, 63 Rundeschen, 13 Rüstern, 33 Birken, 97 Weißbuchen, 14 Plancons, 3099 Rundkiefern, 176 Rundtannen, 170 Rundelsen, 4 Linden, 14 Mauerlatten, 14 eichene Eisenbahnschwellen.

Goldmann, 8 Traften, Weinberger, Warschau, Schulitz, 50 Birken, 57 Weißbuchen, 399 Rundkiefern, 7924 Rundelsen, 60 Mauerlatten.

Kriening, 7 Traften, Brodsky, Wolkowysk, Berlin, 4575 Rundkiefern, 595 Mauerlatten.

Szczubialki, 2 Traften, Wahl, Tarnsberig, Thorn, 72 Rundkiefern, 4744 Mauerlatten.

Czarra, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Fordon, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Greiser, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Neuenburg, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 20. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	SSW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	757	SSW	3	wolkig	15	
Christiansund	757	WSW	6	wolkig	14	
Kopenhagen	764	WSW	3	Dunst	17	
Stockholm	764	SSO	4	wolkenlos	23	
Haparanda	762	SW	2	wolkenlos	18	
Petersburg	765	WSW	1	wolkenlos	18	
Moskau	764	NNW	1	halb bed.	19	
Cork Queenstown	760	S	3	bedeckt	16	
Cherbourg	767	SW	2	wolkig	16	
Helder	765	SW	2	wolkenlos	16	
Sylt	764	WSW	3	halb bed.	17	1)
Hamburg	766	SW	3	heiter	17	2)
Swinemünde	766	WSW	2	wolkig	16	3)
Neufahrwasser	765	S	1	heiter	20	
Memel	766	SO	2	wolkenlos	20	
Paris	768	SW	2	halb bed.	16	
Münster	766	W	3	heiter	17	
Karlsruhe	768	S	2	Dunst	17	
Wiesbaden	768	still	—	halb bed.	16	4)
München	769	NO	1	wolkig	16	
Chemnitz	768	SO	1	heiter	16	5)
Berlin	767	W	1	halb bed.	17	
Wien	766	W	3	Regen	15	
Breslau	766	WNW	3	Regen	15	
Ile d'Aix	768	SO	3	bedeckt	18	
Nizza	763	still	—	bedeckt	20	
Triest	762	ONO	4	wolkenlos	22	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Gestern Mittag Gewitter und starker Regen. 3) Nachmittags Gewitter, Nachts Regen. 4) Gestern Vormittag Gewitter. 5) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Ein Depressionsgebiet mit einem Minimum unter 750 im Nordwesten Schottlands überzieht Irland, Schottland und die Westküste Norwegens, während ein Gebiet mit 765 übersteigendem Luftdruck sich über das continentale Europa erstreckt. Ueber Deutschland ist die Bewölkung wechselnd und die Luftbewegung schwach, nach ausgedehnten und meist sehr ergiebigen Regenfällen und zahlreichen Gewittererscheinungen ist die Temperatur daselbst gesunken und liegt heute Morgen meist unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	8	763,6	+20,6	S. leicht b. mäß.; wolkig.
20	12	763,4	+27,2	SSO. do. do. stark bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau Meta geb. Bohlmann von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Junkertroilhof, 18. Juli 1891.
3967) C. Bethke.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Fritz Neumeister beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 19. Juli 1891

Stadtsecretär J. Nachtigall und Frau, geb. Bretl.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Gertrud mit dem Königl. Proviantamts-Assistenten Herrn Gustav Hindenberg beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen (3980

Danzig, 19. Juli 1891

Rud. Schaepe und Frau geb. Schnarcke.

Heute Abend 6½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Tante, Fräulein

Auguste Klose,

im 84. Lebensjahre.

Danzig, den 18. Juli 1891.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 22., Vorm. 10 Uhr, von dem Trauerhause auf dem alten Heil. Leichnamkirchhofe statt.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Harder zu Danzig (in Firma Harder jun.) wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Juni 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 14. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Steckbriefs-Erledigung.

Die beiden Steckbriefe S. M. Aviso „Blitz“ betr. Obermatrose Schaffransky und Heizer Baltzer sind erledigt. (3946

Oeffentliche

Versteigerung

auf dem Heumarkt „Hotel zum Stern“.

Mittwoch, den 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage:

ein edles Reitpferd,

5jährig, fehlerfrei, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Abstammungszeugniß &c. werden im Termin vorgelegt. (3976

Die Herren Offiziere mache besonders darauf aufmerksam.

A. Collet,

Königlich gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.



D. Adele

ladet nach Zoelp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischenstationen.

Güterzuweisungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (3956



Dampfer „Wanda“, Capt. Joh. Goetz, lad. i. d. Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Annahme auf dem Dampfer (alte Ladestelle) Anmeldungen daselbst sowie bei (3957

Ferd. Krahn,

Schäferei 15.

Während meiner Abwesenheit werden die Herren:

Dr. Böttcher, Neugart. 6/7,
Dr. Fischer, Holzmarkt 11,
Dr. Götz, Langenmarkt 14,
Dr. Kohtz, Vorst. Graben 40,
Dr. Scharffenorth, Hundegasse 112,

die Güte haben, mich zu vertreten.

Danzig, den 20. Juli 1891.

Dr. Scheele.

Hansa.

Geschlossene Briefe 2 ₰.
Drucksachen 1 ₰.

Das Comtoir der

Hansa

befindet sich vom 27. Juli ab

Vorst. Graben 16,

vis-a-vis Ketterhagergasse.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Hermann Lau,

Langgasse 71,

Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.

Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Ich verreise

am 18. Juli auf ca. 4—5 Wochen.

Dr. med. Findeisen.

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich nicht mehr Hundegasse 80 p., sondern

Poggenpfuhl 24/25,

Gartenhaus links. (3963

Franz Schütz,

Maler.

Hochfeinen

Edamer Käse,

desgleichen

Tilsiter Käse,

Schweizer Käse

80 ₰ und 1 M,

alten und frischen

Werderkäse

empfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Feinste

Gothaer Dauerwurst,

Feinste Gothaer Knackwurst

amerikanisches

Rinderpökelfleisch,

aufgeschnitten per Pfund 80 Pf.,

amerik. Ochsenzungen,

empfiehlt (3746

H. Mansky,

Holzmarkt 27.

Himbeer- und Kirschsaft

in außergewöhnlich schöner Qualität empfiehlt

H. Mansky,

Holzmarkt 27. (3746

Caviar

auf Eis p. Pfd. Mk. 2,50 empf.

H. Mansky,

Holzmarkt 27. (3746

Himbeersaft

mit Zucker aus dem Harz, reine gute Waare a Pfund 50 Pf., Kirschsaft mit Zucker a Pfd. 50 Pf. empfehle. (3999

Albert Meck,

Heilige Geistgasse Nr. 19, zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Empf. d. feinsten Caviar p. Pfd. n. 2 M. Lachmann, Tobiasg. 25.

Erdbeeren,

Himbeeren, Johannisbeeren, Schotenkörner empfiehlt (4003

J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

Bestellungen daselbst od. p. Karte.

Künstl. Zähne, Plomben,

schmerzloses Zahnziehen.

Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.

Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Sommer-Tricotagen,

Touristen-, Schweiß- u. woll. Socken, eleg. Herren-Cravatten, seid. Handschuhe

empfiehlt zu billigst. festen Preisen

B. Bessau,

Portechaisengasse. (3994

M. Klawitter

empfiehlt

neue Auswahl großer tiefer Mulden und Buttermulden, Butterlöffel und Feldluschken &c.

Milchkannengasse 30.

Sämmtliche

Artikel zur Wäsche

in nur bester Qualität

empfiehlt (3334

Herm. Lindenberg,

Droguerie,

Langgasse Nr. 10.

Eine gebrauchte, sehr gut erhaltene

Locomobile,

8 bis 10 Pferdekräfte,

2 Dampfmaschinen (gebrauchte), ca. 1½ und 3½ Pferdekräfte mit stehendem Kessel, sowie

1 liegenden Flammrohr-Kessel,

ca. 8 Quadratmeter Heizfläche, verkauft räumungshalber für jeden nur annehmbaren Preis (3693

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse 7.

Wir offeriren

Prima

Thomasphosphatmehl

frei von Rodonda und anderen schädlichen Beimischungen; ferner unter Conventionspreisen

Prima Superphosphat

Freie Analyse. (2933

Volle Gehaltsgarantien.

Hodam & Ressler

Danzig.

Halbwagen,

hochelegant, fast neu, verkäuflich für den Preis von M 800.

Dienergasse 3 im Stall.

3987) H. Brandt.

Geschäftsverkauf.

Ein größeres Drogen-Geschäft mit fester Kundschaft in größerer Provinzialstadt ist zu verkaufen und erfährt man Näheres auf Anfr. unt. Nr. 3940 durch die Exped. dieser Zeitung.

Ein Sohn achtbarer Eltern der Lust hat, die Conditorei zur erlernen kann sich melden.

A. Schulz,

Conditor,

Langebrücke. (3978



Paul Rudolphy

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Größtes Lager in Fahrrädern jeder Art.

Fahrräder-Utensilien und Radfahrer-Costüme.

General-Vertreter der Herren: Dürkopp & Co., Seidel & Naumann, Winkelhofer & Jaenicke und der ersten englischen Fahrrad-Fabrik Humber & Co. Ltd. in Coventry, Beesten und Welverhempton.

Humber-Räder wurden von fast sämmtlichen Meisterfahrern Englands, Hollands und Deutschlands benutzt. Auf Humber-Rädern wurden außer Hunderten von ersten Preisen sämmtliche Weltmeisterschaften gewonnen und fast sämmtliche neuen Records geschaffen.

Auf Humber-Pneumatic-Rover wurde der Straßen-Welt-Record von dem Engländer Herrn G. P. Mills geschaffen beim internationalen Straßen-Wettfahren auf der Chaussee von Bordeaux nach Paris, 577 Kilom. in 26 Stunden 35 Minuten, eine ohne pneumatische Gummireifen gar nicht mögliche Leistung.

Auf Humber-Rädern wurden am 14. und 15. Juni in Berlin 7 erste Preise gewonnen, darunter der Kaiser Friedrich-Wanderpreis, sowie die Zweirad-Meisterschaft von Europa und die Dreirad-Meisterschaft von Europa. (3982

Beste Fabrikate. Billigste Preise. Reichhaltigste Auswahl.

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen. Coulanteste Garantie. Gründlicher Unterricht gratis.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 22. Juli cr.:

Pracht-Feuerwerk

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Kling

und

Großes Concert

von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Lehmann.

Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pf.

Abonnementsbillets haben Giltigkeit. Letzter Dampfer nach Zoppot 10 Uhr Abends.

H. Reissmann.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Dienstag, den 21. Juli fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See ein Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft nach Zoppot und nach den Kriegsschiffen, von denen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 3 Uhr.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (4004

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,

ged. und aufgeschl. Knochenmehl,

schwefelsaures Ammoniak,

fein gemahlene Thomasschlacke,

frei von jeder Beimischung garantirt,

Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,

Superphosphat-Gyps

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.

Chemische Fabrik,

Petschow. Davidsohn.

Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Dampf-Kaffees

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Königl. Hoflieferant,

per ℔ 1,70, 1,80, 1,90 und 2,00 M.

Dampf-Kaffee, Wiener Mischung, per ℔ 1,60 M früher 1,80 M,
Dampf-Kaffee, Java-Mischung, per ℔ 1,50 M früher 1,60 M,
Chinesische Thees, à 1,60, 1,80, 2,40 bis 6,00 M per ℔,
Cacao von J. C. van Houten & Zoon, per ℔ 3,30 M,
Cacao von Bensdorp & Co., per ℔ 2,75 M,
Cacao, lose (in bekannter Güte) per ℔ 2,40 M,
Vanille, feinste Bourbon, 10, 20, 30 und 40 ₰ per Schote,
Bruch-Chocolade, garantirt rein, per ℔ 90 ₰,
Chocoladenmehl, per ℔ 60 und 80 ₰,
Feinsten Werder-Leckhonig per ℔ 70 ₰,
Sachsenhäuser Apfelwein, 45 und 50 ₰ per Flasche,
Himbeer- und Kirschsaft (in bekannter Güte) per ℔ 60 ₰,
Feinstes Nizzaer Speiseöl per ℔ 1,00 M,
Beste Brabanter Sardellen per ℔ 1,00 und 1,20 M,
Delicate Matjes-Heringe, 10, 13 und 15 ₰ per Stück,
Feinsten Weinmostrich per ℔ 30 ₰,
Rübenkreide, zum Streichen auf Brod, per ℔ 20 ₰,
Brennspiritus per Liter 40 ₰

empfiehlt

W. Machwitz,

Erstes Danziger Consum-Geschäft,

Heilige Geistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7. (3945

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß

die frische Dominik-Waare

in meiner Filiale

Langenmarkt Nr. 6

eingetroffen ist. (3990

Herrmann Thomas aus Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Honigkuchen-Fabrik.

Garbenband

empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.

Sommer-Pferde-Decken

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne

in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen-Danzig

empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität:

Danziger Goldwasser,

Kurfürstlichen Magen,

Stockmannshofer Pomeranzen 00,

incl. Flasche à M 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (3384

J. M. Kutschke,

Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.

Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Laut Beschluß

der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung wird von jetzt ab das Beschneiden des Vollbarts besonders berechnet. (3874

Der Vorstand.

Zu Bauzwecken.

Eisenbahnschienen, I Träger.

Größtes Lager. Billigste Preise. (2573

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Comtoirschrank,

enth. Briefspind, diverse Schiebladen &c., sehr praktisch, für acht Thaler sofort zu verkaufen

Altst. Graben 108 part.

Ein hübsch. Stubenhündchen ist b. z. verk. Brabank 1.

Sehr reiche Dame (Waise) 21 J., m. Kind, weich. adopt. werd. muß, wünscht sofort zu heirathen. Verm. n. beanspr. Nicht anonyme Off. „Redlich“ Post 97 Berlin.

Hoher Beamter, sehr reich, sucht Zwecks Heirath d. Bekanntsch. e. Dame u. A. G. Post 12 Berlin.

Zur selbstständigen Leitung einer Filiale (Colonialwaaren) wird per sofort bei gutem Gehalt eine geeignete Persönlichkeit gesucht, die cautionsfähig und eine tüchtige Kraft ist.

Offerten unter Nr. 3952 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Compagnon.

Für ein nachweislich rentables Geschäft wird ein stiller Theilnehmer mit 5000 M Einlage gesucht. Adressen unter 3951 in der Danziger Zeitung erbeten.

E. Schulz, Fleischerg. 5,

kfm. Placirungsgesch., gegr. 1860, sucht perman. für seine umfangr. coulante Kundschaft, jedoch nur ganz vorzügl. empfohl. u. gedieg. Kräfte, aller cour. Geschäftsbr., vorwieg. aber Materialisten und Drogisten. Lehrlinge f. stets in größter Anzahl. (3944

Bed. Köchinnen m. langj. vorz. Zeugn., nette Kindermädchen epf. Bardenke, Goldschmiedeg. 32.

Ein jüd. j. Mädchen sucht ausw. in einer bess. Familie unentgeltlich d. Wirthschaft z. erlernen. Adressen unter 3930 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Junger Mann,

mit dem Verkauf von Mühlenfabrikaten u. Kundschaft vertraut, kann sofort Stellung erhalten.

Adressen u. 3955 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, suche für meine Colonialwaaren-Handlung als Lehrling.

B. Pawlowski,

3961) Langgarten 8.

Ein jung. Mann, d. seit 8 J. in der hies. Destillation z. Lachs als Buchh., Corresp. u. Exped. thätig war, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, zum 1. August anderweitig Engagement.

Adressen unter 3857 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langenmarkt 11

ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen.

R. Krüger, Hundeg. 34.

Pianino, wenig gebr., bill. Vorst. Gr. 52 prt.

Die von Herrn Oberstlieutenant Hedinger benutzte elegante Wohnung, Stadtgebiet Nr. 25, bestehend aus Palais nebst gr. Pferdestall, Wagenremise und Kutscherwohnung, sowie Garten mit Gartenhaus ist zum 1. Oktober cr. billig zu vermiethen. (3935

Besichtigung jederzeit, Sonntags nur Vormittags.

Heiligegeistgasse 100

ist eine fein u. neu möbl. Wohnung best. aus 2 Zim. u. verschl. Entree an 1—2 Herren zu vermiethen.

Portechaisengasse 6 sind elegant möblirte Zimmer m. Burschengelaß zu vermiethen. (3950

Hundegasse 88

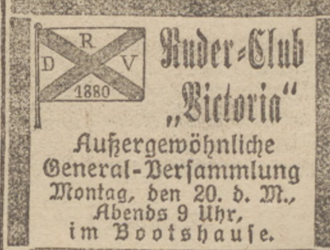
ist d. 2 u. 3 Tr. hoch geleg. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen. (3824

R. Krüger, Hundeg. 34.

Das Ladenlokal

Gr. Wollwebergasse 9

ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres bei Julius Konicki Nachfl. (3895



Ruder-Club „Victoria“

Außergewöhnliche General-Versammlung

Montag, den 20. d. M., Abends 9 Uhr, im Bootshause.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Dampferfahrt.

Die am Dienstag, den 14. schlechten Wetters wegen aufgeschobene Fahrt soll **Dienstag, den 21. cr.** stattfinden und zwar wie ursprünglich beabsichtigt, 2 Uhr Mittags von der Grünethor-Brücke an der Sparkasse die Weichsel aufwärts zur Durchstichstelle. (3896

Der Vorstand.

„Reuter-Club.“

Dingsdag Abend Tausamenkunft mit Damen bi Ludwig, halw Allee. (2979

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

der Orts- und Gewerk-Vereine (H. D.)

Mittwoch, den 22. Juli, Abends 8½ Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hinterg. Nr. 16.

Tagesordnung:

Die hohen Lebensmittelpreise zu der Lage der Arbeiter.

Alle Verbandsmitglieder sowie sich hierfür Interessirende sind hierzu eingeladen. (3960

Der Orts-Verbands-Ausschuß.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 22. Juli cr. Abends 9 Uhr:

Versammlung im Sommerlokal.

Zum Besuch des Sommertheaters in Zoppot sind Billets zu ermäßigtem Preise bei Herrn C. Haak zu haben. (4006

Der Vorstand.

Hundehalle.

Krebssuppe,

Krebsschwänze in Dill,

Empfiehlt (3962

H. Steinmacher.



Auf dem Heumarkt.

Falk's große Menagerie.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Haupt-Dressur sowie Fütterung 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Vorverkauf-Billets bei den Herren Ludwig Marklin, Langgasse 83, R. Knabe, Poststraße, R. Martens, Hohes Thor, Paul Zacharias, Hundegasse 14.

Kaiser-Panorama.

Feldzug 1870/71.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

4007) Max Kochanski.

Freundschaftlicher Garten

Vorletzte Woche täglich:

Die altrenommirten

Leipziger Sänger

Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.

Programm täglich wechselnd.

Nähere die Tageszettel.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!

Raimund Hanke's

Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.

Dienstag, den 21. Juli: Letztes Auftreten des vorzüglichen Concertmalers

Elmano.

Gastspiel des kgl. Opernsängers Ferdinand Mühlbach.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.

Das Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. (3911

Seebad Brösen.

Dienstag:

Großes Park-Concert,

unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.

Entree frei. Anfang 5 Uhr.

J. Bohlinger.

Kurhaus

Westerplatte.

Täglich: Grosses

Militair-Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.

Anfang 4½ Uhr.

Entree: Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Hiermit warne ich Jeden, meinen Leuten etwas ohne Zahlung zu verabfolgen, da ich nicht dafür hafte. (3885

Capt. Gundvik,

Schiff Ihana.

R. H.

Bitte um Verzeihung! Es war so böse durchaus nicht gemeint. W.

Auf dem Oberforstmeister-Wege bis Grenzlau ist e. Corallenbroche verl. Der Finder w. geb., dieselbe im Badebureau od. Seestraße 9, Zoppot, oder Danzig, Hundegasse 15 abzugeben. (3985

Ein gold. Medaillon ist auf dem Wege von Jäschkenthal n. d. Bleihof oder im Schützenhause verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung (3997

Bleihof 8 im Laden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.